INFLOOR GIRLOON®
carpet made in Germany

Verlegeanleitung

Stand 10.2025 / ggf. Gültigkeit erfragen

Verkleben von INFLOOR – GIRLOON Teppichboden in Bahnen

gültig für die Rückenausstattungen „CR“ / „TR“ / webTEX

Grundsätzliches zur Verlegung von INFLOOR - GIRLOON Teppichboden:

Es gelten die VOB / Teil C / DIN 18365 und die anerkannten Regeln des Fachs.
Diese sind insbesondere hinsichtlich der Prüfung und der Vorbereitung des Untergrundes und den klimatischen Bedingungen während der Verlegung zu beachten.
Für **alle** INFLOOR – GIRLOON Teppichböden gilt ausnahmslos, dass die Bahnenkanten von dem Verleger - je nach Qualität in unterschiedlichen Verfahren - geschnitten werden müssen. Bitte halten Sie im Zweifelsfall Rücksprache mit der INFLOOR – GIRLOON Anwendungstechnik. Die Rufnummer finden Sie am Ende dieser Anleitung.
Das Aneinanderlegen von Werkskanten ist **nicht** gestattet, da der Nahtschluss hierbei in aller Regel nicht optimal und dem Warentyp angemessen ausgebildet werden kann.

Die Warenprüfung:

Vor dem Zuschnitt ist die Ware auf erkennbare Mängel oder Fehler zu prüfen. Hilfreich sind dabei vor allem die Lieferscheine. Nach Prüfung der Farbe und Qualität sind vor allem auch die Farbgleichheit (bei Verlegung mehrerer Bahnen nebeneinander) und das Vorhandensein von erkennbaren Fehlern zu überprüfen.

Erkennbare (offene) Mängel können nach dem Zuschnitt der Ware von uns nicht mehr anerkannt werden.

Die Anordnung der Bahnen:

Stellen Sie zuerst die Florlage des Teppichbodens fest. Danach wird der Teppichboden „grob“ in Bahnenlänge zugeschnitten und bahnenweise so in dem Raum ausgelegt, dass alle Bahnen „florgleich“ liegen. Die Nahtrichtung sollte wegen der Sichtbarkeit der Naht zur Hauptlichtquelle ausgerichtet sein.

Grundsätzlich gilt zwar (nach VOB), dass es dem Auftragnehmer überlassen ist, die Verlegerichtung zu bestimmen, wir empfehlen jedoch, grundsätzlich sowohl die Verlegerichtung als auch die Strichrichtung mit dem Auftraggeber / Bauherrn abzustimmen.
Die Abstimmung mit dem Bauherrn bekommt insbesondere in Fluren besondere Bedeutung, wenn die Verlegung barrierefrei ausgeführt werden muss.
Gemäß der "Deutschen gesetzliche Unfallversicherung (DGVU)" - Information 215-112 (Stand Juni 2017), ist die Pollage (Strichrichtung) des Belages dazu mit der Längsrichtung des Flures auszurichten. Eine Verlegung der Pollage quer zur Längsrichtung des Flures führt dazu, dass das Befahren des Belages mit Rollstühlen, Rollatoren oder auch Transportwägen je nach Beschaffenheit der Nutzschicht des Belags erheblich erschwert werden kann.

Zur Vermeidung von Farbunterschieden von Anfang an beachten Sie bitte unbedingt:

Bei der Verarbeitung mehrerer Bahnen in einem Raum / einer Raumeinheit sind immer alle Bahnen der Raumeinheit in der gleichen Reihenfolge, wie sie von der Rolle geschnitten werden, nebeneinander aus zu legen, bevor mit der Verklebung der ersten Bahn begonnen wird.

Bei allen Längsteilungen von Bahnen sind **immer** die Produktions - Außenkanten aneinander zu verlegen.

Bei der Verlegung mehrerer Rollen / Stücke in einem Objekt oder in einem Raum ist der Produktionsreihenfolge der einzelnen Stücke unbedingt Folge zu leisten.

Ein Beispiel:
In einem größeren Objekt sind Teppichrollen mit den Stücknummern 999/001A – 999/011A zu verlegen. Folglich muss neben der letzten Bahn der Rolle 999/001A die erste Bahn der Rolle 999/002A verlegt werden, also neben der letzten Bahn der Rolle 999/002A die erste Bahn der Rolle 999/003A usw., usw.

Stück 999/001AO	Stück 999/002AO	Stück 999/003AO	
1 – 2 – 3 – 4 ----------	1 - 2 - 3 - 4 ----------	1 - 2 - 3 - 4	usw.

Es dürfen also beispielsweise keine Bahnen des Stückes 999/001AO mit Bahnen des Stückes 999/008AO nebeneinander verlegt werden.

In jedem Fall ist die Ware vor der weiteren Verlegung an die raumklimatischen Verhältnisse (Temp. & Feuchte) des Verlegeortes anzupassen (Klimatisierung!). Dies ist besonders bei der Verlegung mehrerer Rollen innerhalb einer Raumeinheit zu berücksichtigen. Die unterschiedlichen Druckverhältnisse der äußeren gegenüber den inneren Wicklungen der Rolle machen eine sichere Prüfung der Farbgleichheit der Bahnenkanten beim Rollenwechsel (Rolle1/ Bahn4 an Rolle 2 / Bahn1) unmöglich.
Im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten !

Achtung !

Bei Web- Velours- Teppichböden, die in Doppelwebtechnik hergestellt sind (z.B Hochflor oder Standard) kann das „Oberwerk“ nicht mit dem „Unterwerk“ aneinander verlegt werden, weil dies zu Polhöhen- oder Farbunterschieden im Nahtbereich führen kann. Sie können die „Werke“ wie folgt unterscheiden:
Das Unterwerk hat an einer Webkante einen (evtl. zwei) rote Kennfäden, das Oberwerk hat an beiden Seiten in der Webkante rote Kennfäden. Außerdem können die „Werke“ auch an den Rollennummern unterschieden werden. Die Rollennummern des Oberwerkes enden mit dem Buchstaben **„O“** und weisen eine ungerade Endnummer auf (z.B. 515/0**1**A**O**, -/0**3**A**O**, -/0**5**A**O** etc**.**), die des Unterwerkes mit dem Buchstaben **„U“** und einer geraden Endnummer (also z.B. 515/0**2**A**U**, -/0**4**A**U**, -/0**6**A**U** etc.).
Im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten.

Für die weitere Verarbeitung der Ware werden nun alle Bahnenkanten aller Bahnen einer Raumeinheit beschnitten.

Wie der Nahtschnitt, also das Beschneiden der Bahnenkanten ausgeführt wird, ist – wie bereits eingangs erwähnt - von der jeweiligen Qualität abhängig. Im Zweifelsfall halten Sie bitte Rücksprache mit der INFLOOR - GIRLOON Anwendungstechnik.

Der Kantenschnitt in der **Polgasse**

Die überwiegende Mehrheit der INFLOOR - GIRLOON Qualitäten kann und muss in der Polgasse geschnitten werden.

Diese Verarbeitungsweise stellt zwar höhere Anforderungen an die handwerklichen Fähigkeiten des Verarbeiters, ist aber ohne Zweifel die eleganteste und beste Methode einen INFLOOR-GIRLOON Teppichboden zu verlegen.
Der Polgassenschnitt ist die Methode zum Beschneiden der Bahnenkante, die zu den besten Ergebnissen im Hinblick auf die Sichtbarkeit einer Naht führt.
Die Polgasse in der der Kantenschnitt ausgeführt wird muss immer so gewählt werden, dass eine Musterung oder ein Farb-/ Garntypenwechsel für den Nahtschluss berücksichtigt ist.
Im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten.

Vor dem Schneiden der Bahnenkante wird die Polgasse zunächst mit einer geeigneten Ahle (Spitze und Dicke sind abhängig von der Poldichte) geöffnet, sodass sich eine feine Linie bildet, in der die Polfäden leicht auseinandergescheitelt sind.
In dieser Gasse wird nun mit einem geeigneten Schiebemesser die Bahnenkante / Webkante abgeschnitten.
Die Schnittrichtung ist so zu wählen, dass sich die abgeschnittene Bahnenkante / Webkante immer rechts des Messers befindet.
Die besten Ergebnisse beim Beschneiden der Bahnenkanten erzielen Sie nach unseren Erfahrungen mit dem **Acryl - Nahtschneider Typ 10.153 (Klinge: 10.164) der Firma Luis Vogl / München**. (Tel.089 / 46200655) oder dem Nahtschneider TYP **„Noppengassenschneider #65659 (Klinge: #65755) der Firma Wolff / Ilsfeld** (Tel.: 07062 / 915560)

Hinweis: Wenn die Anwendung der vorgenannten Werkzeuge (Einrichten des Messers und Filzunterlage unter der Schnittline) nicht bekannt ist, bitte unbedingt Rücksprache halten.

Achtung: Bei allen INFLOOR - GIRLOON Webqualitäten ist zum Schutz der Warenkante die Webkante nicht werkseitig abgeschnitten. Im Bereich der Webkante besteht jedoch keine feste Verbindung zwischen der Oberware und dem Rückengewebe
Die Position für den Kantenschnitt muss unbedingt so gewählt werden, dass der Schnitt in dem Bereich verläuft in dem eine feste Verbindung zwischen Oberware und Rückengewebe besteht.
Das bedeutet, dass der Schnitt nicht direkt an der Polkante ausgeführt werden kann, sondern ein wenig nach innen eingerückt werden muss. Üblicherweise reichen etwa 3 cm ab Polkante aus.
Im Zweifelsfall halten Sie bitte Rücksprache mit der INFLOOR - GIRLOON Anwendungstechnik.

Das Zuschneiden von **Uni-**Veloursqualitäten **von der Rückseite** an einer Schiene

In diesem Verfahren können ausnahmslos nur Uni- oder „all-over“ (rapportlos)- gemusterte Qualitäten geschnitten werden.
Besonders bei sehr feinen Uni - Veloursqualitäten (1/16 Zoll Tuftvelours) ist es sehr anspruchsvoll, die Bahnenkante in der Florgasse zu schneiden.
Diese Qualitäten, wie auch sehr hochpolige Velours können auch von der Rückseite entlang einer geeigneten Schiene geschnitten werden.

Hierbei ist **unbedingt** darauf zu achten, dass das Messer nur so tief in die Ware eindringt, dass nur der Warenrücken und das Trägervlies durchtrennt werden. Durch ein zu tiefes Eindringen des Messers würden ganze Florfäden oder Florspitzen abgeschnitten, die dann für einen dichten und sauberen Nahtschluss fehlen (sog. „V“ – Nähte).
Um dies zu vermeiden sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass beim Schneiden keinerlei Druck auf die Schiene erfolgt. Druck auf die Schiene hätte zur Folge, dass die Polfäden zur Seite gedrückt werden und hierdurch leichter von einem zu tief eindringenden Messer abgeschnitten würden.
Aus diesem Grunde ist eine Schiene mit einer Antirutsch – Beschichtung zu verwenden.

Als Schiene ist ein Stahllineal mit Antirutschbeschichtung zu verwenden, wie z.B. das Lineal der Firma Luis Vogl (Art.Nr.: 10.926) oder das Rollstahllineal der Firma Wolff (Art.Nr.:13873).
Als Messer ist das sogenannte „Wonder – Knife“ der Firma Luis Vogl (Art.Nr.: 10.060 / mit der Klinge Art.Nr.: 10.164) zu verwenden. Bei diesem Messer kann der Messerkörper auf das Lineal / die Schiene aufgelegt werden und durch die bewegliche Langlochklinge die Schnitttiefe variabel eingestellt werden.

Das Zuschneiden von **Uni**-VeloursQualitäten **im Doppelschnitt**

Obwohl diese Methode gerade bei der Verlegung von großen Mengen in Objekten auch heute noch oft praktiziert wird, muss jedem Verleger klar sein, dass mit dieser Methode der Nahtschluss bei vielen Qualitäten nicht optimal und dem Warentyp angemessen ausgebildet werden kann.
Aus diesem Grunde wird der Doppelschnitt von uns nicht mehr empfohlen.
Im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten.

Das Zuschneiden von **gemusterten Qualitäten**:

Bei allen **gemusterten** Qualitäten (ausgenommen „all - over“ gemustert) ist der Kantenschnitt der Bahnen einzeln auszuführen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine Schlingenware oder einen Velours handelt.
Grundsätzlich ist die gleiche Vorgehensweise anzuwenden, wie beim Zuschneiden der Uni Qualitäten in der Polgasse.

In der Polgasse wird - je nach Qualität - mit dem Acryl - Nahtschneider der Firma Luis Vogl oder dem Noppengassenschneider der Fa. Wolff (siehe oben) die Ware freihändig geschnitten, also ohne Lineal oder Schiene.
Die Schnittrichtung ist so zu wählen, dass sich die abgeschnittene Bahnenkante immer rechts des Messers befindet.

Das Zuschneiden von **Druck-gemusterten Qualitäten:**

Der Schnitt von bedruckten Qualitäten kann unter Umständen nicht in der Polgasse ausgeführt werden, weil der Druck nicht mit der Linie der Polgasse übereinstimmt.

Die Verarbeitung einer solchen Ware bedeutet immer einen erhöhten zeitlichen Verlegeaufwand und hohe Anforderungen an den Verarbeiter. Dies bedeutet auch, dass für die Verarbeitung einer solchen Ware grundsätzlich geeignete Spannwerkzeuge (mind. Doppelkopf- / Kniespanner u. Nahtklammern) bereitzuhalten sind, da das Ausspannen von Verzügen im Rahmen der VOB DIN 18365 und DIN CEN/TS 14159 – Toleranten zur regulären Verlegarbeit gehört.

Wie diese Qualitäten zu schneiden sind, ist unter anderem davon abhängig ob es sich um eine Schlingen- oder Veloursware handelt und ist im Einzelfall abzuklären.
Bitte halten Sie grundsätzlich Rücksprache mit der INFLOOR - GIRLOON Anwendungstechnik.

Das Zuschneiden von **Schlingen - Qualitäten**:

Auch hier müssen die Bahnen grundsätzlich einzeln in der Polgasse geschnitten werden. Dies gilt für alle Qualitäten, die über eine Polgasse verfügen. (ggf Rücksprache halten!)

Ein Doppelschnitt für diese Qualitäten ist nur in Ausnahmefällen und **nur nach ausdrücklicher schriftlicher Bestätigung** der INFLOOR – GIRLOON Anwendungstechnik freigegeben. Außerdem ist in diesem Fall ausnahmslos immer ein flüssiger Nahtkantenverfestiger an der Schnittkante einzusetzen, um die angeschnittenen Noppenreihen dauerhaft zu arretieren. Dies gilt selbstverständlich auch und insbesondere für Kopfnähte, Querschnitte (z.B. Anschnitte an Schienen oder Hartbeläge) und Verletzungen der Noppenreihe beim Schnitt in der Polgasse .

Schlingen - Qualitäten die konstruktionsbeding nicht über eine Polgasse verfügen (sog. Jute – Mover Verfahren) können in dem vorgenannten Verfahren nicht geschnitten werden.
Diese Qualitäten müssen entweder einzeln oder doppelt von oben, also an der Polseite, mit einer „großen Hakenklinge“ an einer Schiene geschnitten werden.

Alternativ kann auch bei Verwendung einer Unterlage unterhalb der Schnittline wie vor, aber mit einer geraden Klinge (Trapezklinge oder Wonderknife) geschnitten werden.
Im Zweifelfall bitte unbedingt Rücksprache mit der INFLORR – GIRLOON Anwendungstechnik halten.

Das Verkleben und Verschließen der Naht:

Nachdem die Bahnenkanten aller Bahnen einer Raumeinheit geschnitten sind, legen sie alle Bahnen der Raumeinheit stoßbündig aneinander.

Prüfen Sie nun nochmals die Farbgleichheit aller Bahnen der Raumeinheit.
Danach öffnen Sie den Nahtbereich der beiden äußeren Bahnen **in Längsrichtung** (also über die kpl. Bahnenlänge), indem Sie die äußere Bahn (1) zur Hälfte und Bahn 2 etwa 50 cm aufschlagen. Danach tragen Sie den Klebstoff in ausreichender Menge auf den DIN – gerecht vorbereiteten Untergrund auf.

Für die Verklebung von INFLOOR - GIRLOON Teppichböden muss ein sehr hochwertiger Dispersions-Klebstoff mit hoher Anfangs- und Endklebkraft der niedrigsten Emissionsklasse verwendet werden. Im Zweifelsfall halten Sie bitte Rücksprache mit der INFLOOR Anwendungstechnik.

Achtung:
INFLOOR – GIRLOON Teppichböden die über das Umweltsignet „BLAUER ENGEL“ verfügen, gehören zu den emissionsärmsten Belägen die technisch herstellbar sind. Sofern dieser Status auch auf die Verlegung der Produkte angewendet werden soll oder muss, sind auch entsprechende Verlegewerkstoffe (Grundierung, Spachtelmasse, Fixierung etc.) für die Verarbeitung einzusetzen.

Dies ist vom Verarbeiter bei den Herstellern der Verlegewerkstoffe im Einzelfall zu erfragen.

Der Klebstoff muss mit einem Zahnspachtel der Zahnung „B1“ aufgetragen werden. Die Auftragsmenge darf nicht weniger als 350 gr./m^2 betragen (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Hinweis :

Die Verwendung von lösemittelhaltigen Klebstoffen (z.B. Neoprenkleber) kann zu Belagsschäden (z.B. Rückenablösungen) führen und ist daher nicht gestattet.

Direkt nach dem Auftrag des Klebstoffes, legen Sie zunächst die äußere Bahn, also Bahn 1 in das Klebstoffbett ein und walzen sie an (nicht auslängen!). Danach legen Sie, von der Bahn 1 aus arbeitend, die aufgeschlagenen 50 cm der Bahn 2, (also der linken Bahn) in der Mitte der Bahn beginnend unmittelbar an Bahn 1 anstoßend in das Klebstoffbett ein.

Beim Anlegen der Bahn 2 ist auf ein dichtes bündiges Anstoßen der Bahnenkanten zu achten, wodurch eine schon fast voll geschlossene Naht entsteht.

Beim Schließen der Naht können leichte Beulen entstehen, die Sie mühelos über das nur 50 cm breite Kleberbett der Bahn 2 hinausreiben.

Ein Auseinanderklaffen der Bahnenkanten lässt sich mühelos mit einem Knie- oder Doppelkopfspanner und einigen Nahtklammern beseitigen.
Danach muss der Belag vollflächig angewalzt werden, um eine ausreichende Klebstoffbenetzung des Belages sicher zu stellen.

Dementsprechend verfahren Sie auch bei den nachfolgenden Bahnen immer eine Naht nach der anderen im Raum weiterarbeitend.

Achtung:

Die klimatischen Verhältnisse zum Zeitpunkt der Verlegung dürfen solange nicht geändert werden, bis der Klebstoff vollständig ausgehärtet ist. Wenn die Ware nach der Verlegung zum Schutz vor Verschmutzungen (Folgegewerke) abgedeckt wird, darf dies erst nach vollständiger Aushärtung des Klebstoffes geschehen oder es ist eine diffusionsoffene Abdeckung zu verwenden, damit die Klebstofffeuchtigkeit entweichen kann. Die Abdeckung darf nicht mit selbsthaftenden/ selbstklebenden Materialien (z.B. Klebefolien o.ä,) ausgeführt werden, da nach deren Entfernung Rückstände des Klebstoffes auf der Polschicht des Belages nicht ausgeschlossen werden können.

Wichtige Hinweise:

Die in dieser Verlegeanleitung enthaltenen Angaben resultieren aus den Praxiserfahrungen der INFLOOR – GIRLOON Anwendungstechnik. Da uns im Einzelfall die Gegebenheiten vor Ort nicht bekannt sind, ist im Zweifelsfall eine entsprechende Probeverlegung durchzuführen.

Bitte beachten Sie, dass das Bereithalten und auch das Verwenden von Spannwerkzeugen, wie Nahtklammern, eines Kniespanners, eines Doppelkopfspanners und - für Druck- oder Webware - ggf. auch eines Hebelspanners standardmäßig zur fachgerechten Verlegung eines Teppichbodens gehören und keinen unüblichen oder erhöhten Verlegeaufwand darstellen.
Verzüge jeder Art und auch Kantenbögen stellen im Rahmen der nach DIN CEN/TS 14159 und der VOB DIN 18365 festgelegten Toleranzen weder bei Tufting- noch bei Webteppichböden einen Produktmangel dar und werden deshalb von uns auch nicht als solcher anerkannt.
Da Musterverzüge nicht immer vollständig durch den Verleger ausgeglichen werden können, gilt dies auch für bleibende Verzüge nach der Verlegung, im Rahmen der VOB DIN 183665 // DIN CEN/TS 14159.

Ergänzend zu dieser Verlegeanleitung gelten die VOB DIN 18365 sowie die allgemein anerkannten Regeln des Fachs !!!

Für weitere Fragen:

.... erreichen sie die INFLOOR – GIRLOON Anwendungstechnik unter der Rufnummer ...

05245 / 92 19 44 56